Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 10

Rubrik: Stimmen zur Politik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stimmen zur Politik

Die «Prawda» in ihrer ersten Grundsatzerklärung zur Veröffentlichung von «Archipel Gulag»: «Solschenizyn hat es verdient, wonach er so eifrig strebte – das Schicksal eines Verräters.»

*

Heinrich Böll zu seinem Vorschlag, Solschenizyns Werke in der Sowjetunion zu veröffentlichen: «Das Verrückte ist manchmal der einzig realistische Ausweg.»

*

Achmed Saki al Jamani, saudiarabischer Oelminister: «Wann Frieden ist, bestimmen wir.»

*

Henry Kissinger über die Europäer in der Nahostkrise: «Sie haben sich benommen, als gäbe es das Bündnis überhaupt nicht.»

*

Frank Vogel, Korrespondent der London Times, über die derzeitige Wirtschaftskrise in Grossbritannien: «Die Mangelware ist Vernunft, nicht Energie.»

*

Eine Schönheitstänzerin in Newcastle zur Energiekrise: «Wenn meinem Publikum beim Zuschauen trotz Mänteln und Wollhandschuhen nicht warm wird, ist es zu kalt, auch noch den Gürtel fallenzulassen.»

*

Schild an der Tür eines Bierlokals in der Fleet Street in London: «Achtung Araber: Kein Oel – kein Bier!»

*

David Plaistow, Direktor bei Rolls-Royce: «Leute, die etwa 12000 Pfund für ein Automobil ausgeben, regen sich über die Benzinpreise nicht so auf wie andere.»

Vox

Das Ohr im Aether

Warum muss in Sendungen für die Landwirtschaft immer so geschwollen gesprochen werden, zum Beispiel:

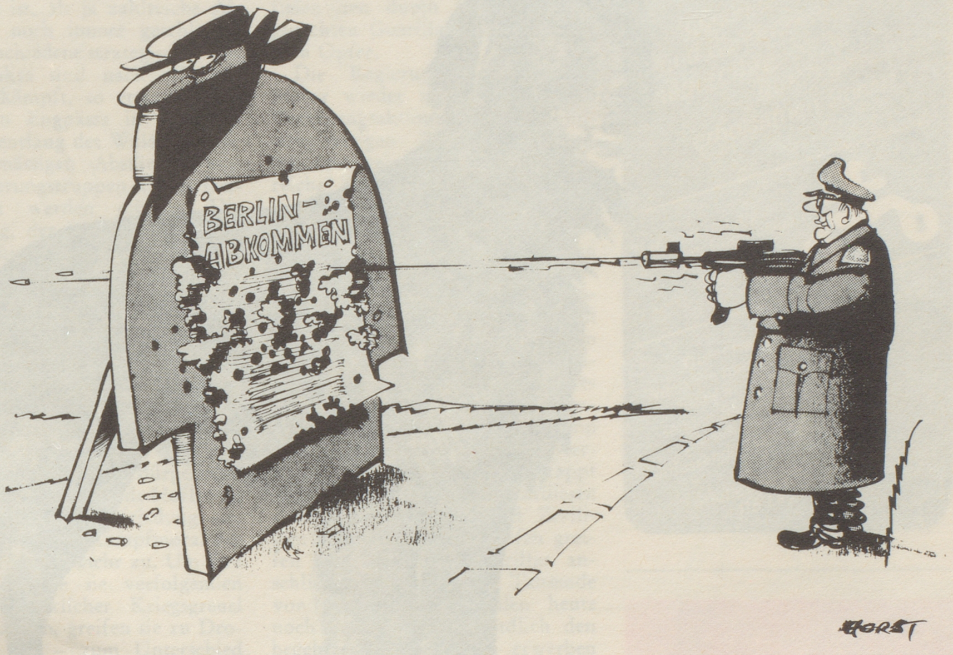
«I möchti nume i aller Kürzi, hurti erkläre, was kalkulatorisch u rächnerisch i Erwägig zoge worden-isch. Drum möchti dr Herr Diräkter sowieso frage usw. usw.»

Hege

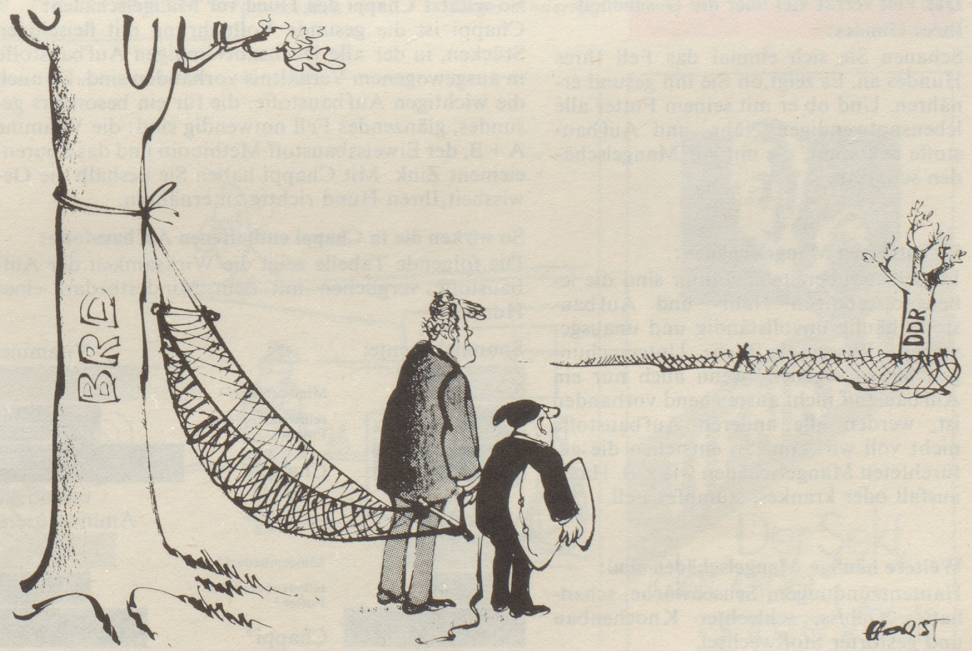
Keine Sünde

Ein Pfarrer in Edinburgh sieht an einem Sonntagmorgen Golfspielern zu, wie sie ihren Lieblingssport ausüben. Einer der Sportler nähert sich ihm und fragt: «An einem Sonntag Golf zu spielen ist doch keine Sünde, nicht wahr, Herr Pfarrer?» «Nein», antwortet der Reverend, «aber in der Weise, wie es gewisse Leute von Ihnen tun, ist es schon ein Verbrechen.»

WK



Honecker auf Verbrecherjagd



Lage der Nation